

1 Inhalt

1			
2	1	Inhalt.....	1
3	2	Aktivitäten und Projekte	2
4	2.1	Beweg was!	2
5	2.1.1	Jungbürgerversammlung in Obermichelbach	2
6	2.1.2	Kindermarktrat Roßtal	2
7	2.1.3	Jungbürgerversammlung in Ammerndorf	2
8	2.1.4	Jungbürgerversammlung in Stein	3
9	2.1.5	Jugendkonferenz in Roßtal	4
10	2.1.6	Jungbürgerversammlung in Cadolzburg	5
11	2.1.7	ÖPNV	5
12	2.1.8	Bewertung	6
13	2.1.9	Modellprojekt Onlinepartizipation	6
14	2.2	Jahresempfang	7
15	2.3	Offizielle Gespräche	8
16	2.4	Treffen der Jugendbeauftragten	8
17	2.5	Kampagne „My Timeout“ (vorher „Mehr freie Zeit“)	8
18	2.6	Familienspiel des Landkreises	9
19	2.7	Brettspielfieber.....	9
20	2.7.1	Jubiläum	9
21	2.7.2	Brettspielfieber - On Tour	10
22	2.7.3	Brettspielfieber	10
23	2.8	Mischen!	11
24	2.8.1	Bühnenbildbau in Stein	11
25	2.8.2	Graffiti in Obermichelbach	11
26	3	Vorstandsarbeit	12
27	3.1	KJR Vorstand - Bilder.....	12
28	3.2	Arbeitsweise	12
29	3.3	Arbeitskreise.....	12
30	3.3.1	AK mehr freie Zeit	12
31	3.3.2	Materialcheck	13
32	3.3.3	AK Brettspielfieber	13
33	3.3.4	Redaktionsteam Jahresbericht	13
34	3.4	Umsetzung der Satzungsänderung.....	13
35	3.5	KJR Geschäftsstelle	14
36	3.6	Zusammenarbeit mit dem Landratsamt	14
37	3.7	Vertretungsaufgaben.....	14
38	3.7.1	Verbandsbesuche	14
39	3.7.2	Bayerischer Jugendring	14
40	3.7.3	Bezirksjugendring Mittelfranken	15
41	3.7.4	Jugendhilfeausschuss	15
42	3.7.5	Runder Tisch Familie	15
43	3.7.6	LEADER	15
44	3.7.7	Allianz gegen Rechtsextremismus	16
45	4	Entwicklungen der Jugendarbeit	16
46	4.1	Stellenmehrungen.....	16
47	4.2	Medienpädagogik.....	17
48	4.3	Förderung der Jugendarbeit	17
49	4.4	Juleica.....	17
50			

1 2 Aktivitäten und Projekte

2 2.1 Beweg was!

3 **2.1.1 Jungbürgerversammlung in Obermichelbach**

4 Jedes Jahr organisiert das Jugendparlament in Obermichelbach eine
5 Jungbürgerversammlung. Im zurückliegenden Jahr wurde der Kreisjugendring wieder
6 angefragt, die Versammlung zu leiten. Auf der Veranstaltung am 17. März 2017 wurden
7 neben Wünschen an das Ferienprogramm der Gemeinde und an Angebote des Jugendhauses,
8 wie schon die letzten Jahre, der Bedarf nach einem bewirteten Treffpunkt formuliert. Der
9 Wunsch eine Graffitiwand aufzustellen wurde von Bürgermeister Jäger positiv
10 aufgenommen. Zudem gab es Ideen in Sachen Bike- und Skatepark. Zur Schulbuslinie 123
11 hagelte es Kritik. Zusätzlich zu dem Umstand, dass der Bus überfüllt sei, halte eine der
12 Fahrten gar nicht an der Schule, die eigentlich erschlossen werden sollte. Zusätzliche
13 Eindrücke finden sich im Beitrag des Jugendparlaments Obermichelbach.

14 **2.1.2 Kindermarktrat Roßtal**

15 Im zweiten Jahr der zweiten Wahlperiode war der Kindermarktgemeinderat sehr aktiv. Die
16 Mitglieder Leah Baier, Melissa Kupus, Domenik Prenzel, Judith Gräf, Fabian Grauvogel, Dragos
17 Neicu, Eva Schalldach, Sebastian Schwab, Selim Uysal und Kinderbürgermeister Jannis
18 Wollschläger waren, wie auch in den Jahren bisher, in den drei bereits bekannten
19 Ausschüssen Umwelt, Menschenrechte und Freizeit weiter aktiv. In diesem Jahr nahm
20 besonders die Arbeit an der Aktion „Roßtal – Plastiktütenfrei“ einen großen Teil der
21 Aktivitäten ein. Hierfür wurden Geschäfte angesprochen und einige Läden auch
22 ausgezeichnet. Außerdem wurden die Kinder im Sommer von den „Leezder Kinners“ aus
23 Ostfriesland besucht. Während der vier gemeinsamen Tage haben die Kinder und
24 Jugendlichen sich zu verschiedenen Themen ausgetauscht, eine gemeinsame
25 Pressekonferenz gegeben, eine Kindermarktgemeinderatssitzung abgehalten und ein buntes
26 Rahmenprogramm gemeistert.

27 Auch in den anderen beiden Ausschüssen wurde fleißig an Projekten gearbeitet. So konnten
28 im Freizeitausschuss wieder zwei Spielplätze begangen werden und der
29 Menschenrechtsausschuss hat eine Kunstaktion für die Grundschule Roßtal vorbereitet, bei
30 der bunte Männchen entstehen sollen, die darauf hinweisen, dass wir Menschen alle
31 unterschiedlich sind. Das Interesse der Medien am Kindermarktgemeinderat ist groß. Neben
32 dem Bayerischen Rundfunk veröffentlichten auch die Fürther Nachrichten, das
33 FrankenFernsehen, das Landkreismagazin und die Nanu der Nürnberger Nachrichten Beiträge.
34 Im Jahr 2018 geht es weiter, bereits jetzt laufen die Planungen für die dritte Wahl. Wie sich
35 die Jugendlichen weiter einbringen können, die nicht mehr kandidieren können, wird im
36 Moment gemeinsam mit ihnen überlegt.

37 **2.1.3 Jungbürgerversammlung in Ammerndorf**

38 Alle Jugendlichen der Marktgemeinde Ammerndorf wurden von Bürgermeister Alexander
39 Fritz zur 1. Jungbürgerversammlung eingeladen, mit dem Ziel die Jugendarbeit vor Ort zu
40 beleben. Für die Moderation der Veranstaltung war der Kreisjugendring Fürth mit Claudia Elß
41 und Frank Reißmann vor Ort. Die spannende Frage, wie viele Jugendliche sich beteiligen
42 würden, beantwortete sich um 19:00 Uhr als 15 Jugendliche das Bürgerhaus betraten und von
43 Bürgermeister Fritz begrüßt wurden. Einige der Jugendlichen gaben ihre Ideen, Wünsche und
44 Vorschläge ab und verabschiedeten sich gleich wieder zum nächsten Termin. Sie hatten nicht

1 damit gerechnet, dass sich Diskussion und Austausch anschließen würden. Acht Jugendliche
2 blieben und arbeiteten bis 21:30 Uhr sehr intensiv und engagiert an den eingebrachten
3 Themen und diskutierten diese rege mit dem Bürgermeister. Nach den Wünschen der
4 Jugendlichen soll eine Ehrenamtsbörse eingerichtet werden, an die Hilfesuchende sich
5 wenden und Jugendliche ihre Unterstützungsangebote einstellen können. Herr Fritz nahm
6 diese Idee sofort auf und versprach eine baldige Umsetzung. Ein großes Anliegen der
7 Jugendlichen besteht darin, auf dem Gelände vor dem Bürgerhaus einen Hartplatz anzulegen,
8 der sowohl zum Fußball- als auch zum Basketballspielen genutzt werden kann. Hierbei sieht
9 Bürgermeister Fritz einige Hürden, die es zu überwinden gilt, aber er möchte die
10 Jugendlichen sehr gern in die weiteren Planungen zur Gestaltung des Platzes einbeziehen. Ein
11 Jugendraum fehle in Ammerndorf. Eventuell lässt sich eine schnelle Lösung mit Hilfe von
12 Containern ermöglichen. Die Kirchweih war für Jugendliche in den letzten Jahren wenig
13 attraktiv. Hier soll ein Treffen mit den Kärwaburschen Abhilfe schaffen. Auch die Idee von
14 einem Musikfestival fand großen Anklang. Rückmeldungen zum ÖPNV, wie die schlechte
15 Verbindung für Schüler der Heilsbronner Schulen nach Ammerndorf und die Freude über
16 kostenloses WLAN in den Landkreisbussen, werden vom Kreisjugendring an das Landratsamt
17 weitergeleitet. Die nächste Jungbürgerversammlung soll im Januar 2018 stattfinden. Bis
18 dahin bleibt Bürgermeister Fritz mit den Jugendlichen in Kontakt.
19 Nach einer mehrjährigen Pause nach dem Einschlafen des Jugendparlaments sehen wir die
20 Jungbürgerversammlung 2017 als erfolgreichen Neustart für die Jugendbeteiligung in
21 Ammerndorf.

22 **2.1.4 Jungbürgerversammlung in Stein**

23 Ein Jahr nach der Einführung dieses Beteiligungsformats fand am 27.10.2017 die zweite
24 Jungbürgerversammlung in Stein statt. Am Freitagnachmittag trafen sich ca. 30 Jugendliche
25 im Alter von 11 – 17 Jahren im Jugendhaus Stein mit Bürgermeister Kurt Krömer und dem
26 Jugendteam des Stadtrats, um über die Situation der Jugendlichen in der Stadt Stein zu
27 sprechen und sich auszutauschen. Die Veranstaltung wurde wieder vom Kreisjugendring Fürth
28 moderiert.

29 Die Jugendlichen hatten zu Beginn die Möglichkeit, ihre Themen und Anliegen zu benennen
30 und diese dann in Kleingruppen zu konkretisieren und auszuarbeiten. In der
31 Gruppenarbeitsphase kamen noch viele neue Ideen und Gedanken auf, sodass sich spontan
32 noch Gruppen zusammenfanden, die die neuen Themen bearbeiteten.

33 Nach intensiven Diskussionen unter den Jugendlichen, trafen sich alle wieder im Plenum und
34 die Kleingruppen stellten ihre Ergebnisse vor. Jeder Beitrag wurde mit Applaus belohnt.
35 Bürgermeister Krömer nahm zu jedem Thema Stellung und erklärte den Jugendlichen sehr
36 verständlich und ausführlich was von Seiten der Politik getan werden kann und was nicht
37 möglich ist und warum.

38 Einige der Jugendlichen wünschen sich eine Halfpipe für den Skateplatz. Herr Krömer
39 vereinbarte mit ihnen einen Ortstermin und wird versuchen, Gelder dafür im Haushalt für das
40 Jahr 2018 einzustellen.

41 Jugendliche, die beim STV Deutenbach Fußball spielen, hätten gern neue Trikots und Bälle,
42 Ersatzbänke und eine Flutlichtanlage. Für Spielgeräte und Trikots ist laut Herrn Krömer der
43 Verein zuständig. Aufgrund der anstehenden Renovierungsarbeiten am Gymnasium Stein
44 wird es in nächster Zeit Engpässe auf den Sportanlagen geben. Auf einen der Plätze werden
45 im Rahmen des Umbaus des Gymnasiums Container mit Ausweichklassenzimmern gestellt.
46 Danach wird dieser wieder neu hergerichtet.

47 Dem Wunsch nach einem Partyraum im Jugendhaus, der für private Feiern zu mieten ist, kann
48 leider nicht nachgekommen werden. Herr Krömer möchte nicht, dass der Betrieb des

1 Jugendhauses dadurch eingeschränkt oder gestört wird. Außerdem kam es in der
2 Vergangenheit bei Vermietungen zu Zerstörungen und Auseinandersetzungen, die den Ruf
3 des Jugendhauses beschädigten.
4 Die Jugendlichen regten an, dass es schön wäre, wenn es in Stein eine Reitanlage, einen
5 Kletterwald, ein Freibad oder ein Kino gäbe. Hier verwies Bürgermeister Krömer auf
6 bestehende Einrichtungen in der Nähe und auf Ausflüge im Rahmen des Ferienprogramms,
7 die genutzt werden können. Die Mitarbeiter*innen des Jugendhauses luden die Jugendlichen
8 ein, auf sie zuzukommen und mit ihnen Partys und Kinoabende im Jugendhaus zu
9 organisieren. Auch der Wunsch nach einer Skifreizeit wurde direkt an das Jugendhaus
10 weitergegeben. Dort wird überlegt, ob die Freizeit angeboten werden kann.
11 Geschäfte, die sich die Jugendlichen in Stein wünschen, kann die Stadt nicht ansiedeln. Die
12 Jugendlichen haben die Möglichkeit beim Steiner Forum anzufragen und ihre Wünsche dort
13 zu äußern.
14 Beschwerden und Anliegen, die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen, wie
15 überfüllte Schulbusse, zu kleine Klassenzimmer oder zu wenig Abwechslung beim
16 Mensaessen wird der KJR an die Zuständigen im Landratsamt weiterleiten.
17 Bei den Themen WLAN-Hotspots für Stein und die Ausstattung der Schulen mit Tablets
18 konnte Herr Krömer mitteilen, dass Hotspots eingerichtet werden und im kommenden Jahr
19 ein Förderprogramm des Landkreises anläuft, über das die Digitalisierung an den Schulen
20 vorangetrieben werden soll.
21 Nach zweieinhalb Stunden Diskussion, Zuhören und Austausch bedankte sich Herr Krömer für
22 das Interesse der Jugendlichen und deren aktive Mitarbeit und stellte für das Jahr 2018
23 wieder eine Jungbürgerversammlung in Aussicht.

24 **2.1.5 Jugendkonferenz in Roßtal**

25 Bürgermeister Völkel hatte alle Roßtaler Jugendlichen von 11-17 Jahren zur
26 Jugendkonferenz am Samstag, den 8.7.2017, eingeladen.
27 Empfangen wurden die Jugendlichen von Martina Bär, der Jugendreferentin des
28 Marktgemeinderats, der Jugendhausleitung Kerstin Wolf und den Mitarbeiter*innen vom
29 Kreisjugendring Fürth. Trotz des strahlenden Sommerwetters, fanden sich 15 Jugendliche aus
30 dem gesamten Altersspektrum in der Aula der Mittelschule ein. Einige waren sehr gut
31 vorbereitet und hatten gleich ihre Themen und Diskussionsvorschläge parat. Alle von den
32 Jugendlichen eingebrachten Themen wurden in Diskussionsgruppen mit wechselnder
33 Besetzung bearbeitet. Pünktlich zum Plenum fand sich Bürgermeister Völkel ein und nahm zu
34 den Vorschlägen und Anfragen der Jugendlichen Stellung:
35 Informationen zu der in Planung befindlichen Jugendfarm wurden weitergegeben.
36 Freizeitangebote des Jugendhauses sowie die Möglichkeit, Spielgeräte auszuleihen konnten
37 bekannt gemacht werden. Der Eröffnung einer heiß ersehnten Eisdiele steht laut Herrn
38 Völkel die Tatsache entgegen, dass es keinen Anbieter gibt. Eine Wiedereröffnung des alten
39 Kinos ist leider zu kostenintensiv, ebenso der Bau eines Schwimmbades. Hier besteht aber die
40 Möglichkeit, das Freibad in Großhabersdorf zu nutzen. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln
41 zu erreichen und der Eintritt ist mit dem Sommerferienpass für Roßtaler Schüler kostenlos.
42 Zum Thema Jugenddisko konnte ein Ansprechpartner für die Jugendlichen vermittelt
43 werden. Der Wunsch nach Freizeitaktivitäten für 12- bis 16-jährige wurde deutlich. Auch wenn
44 nicht alle Wünsche der Jugendlichen realisierbar sind, konnten einige Alternativen aufgezeigt
45 werden. Die Jugendkonferenz wurde 2017 zum ersten Mal vom Kreisjugendring Fürth
46 moderiert.
47 Ein halbes Jahr nach der Konferenz fand erstmalig eine Nachbesprechung mit dem
48 Bürgermeister, der Jugendbeauftragten und der Jugendhausleitung statt. Hier erfuhren wir,

1 dass ab dem Frühjahr die Ausleihmöglichkeit für Spielgeräte im Jugendhaus eingerichtet und
2 ein Bewegungsparcours am Freizeitgelände gebaut wird. Im Café am Kreisverkehr soll eine
3 Eisdiele entstehen, für die momentan intensiv ein Betreiber gesucht wird. WLAN-Hotspots
4 werden am Rathaus und an der Spitzwegscheune eingerichtet. Die nächste Jugendkonferenz
5 ist für das Jahr 2018 geplant.

6 **2.1.6 Jungbürgerversammlung in Cadolzburg**

7 Am 17. Februar 2017 fand in der Haffnersgartenscheune eine Jungbürgerversammlung statt.
8 Die etwa 30 anwesenden Jugendlichen, zwischen 12 und 18 Jahren, hatten die Möglichkeit,
9 dem Bürgermeister Bernd Obst, dem zweiten Bürgermeister Dr. Georg Krauß, den
10 Jugendbeauftragten Diana Eichhorn und Andreas Fingerhut, dem Jugendpfleger Thomas
11 Gassner sowie einigen Mitgliedern des Marktgemeinderates mitzuteilen, was sie an
12 Cadolzburg mögen und was ihnen fehlt. Moderiert wurde die Veranstaltung vom
13 Kreisjugendring.

14 Viele Themen wurden dabei erarbeitet.

15 Der Öffentliche Personennahverkehr ist für junge Leute einfach zu teuer.

16 Fast 10 Euro für eine Fahrt nach Fürth und zurück ist viel Geld und fehlt dann dort bei allen
17 Aktivitäten. Außerdem können sie nicht nachvollziehen, warum sie bereits ab 15 Jahren den
18 Erwachsenentarif zahlen müssen, jedoch keine Möglichkeit haben, dieses Geld selber zu
19 erwirtschaften.

20 Für Jugendliche aus den Außenorten ist es nur schwer möglich, spontan und ohne
21 Fahrdienste der Eltern in den Kernort zu kommen. Sie bitten daher um geeignete Lösungen,
22 um ihnen zumindest die Mobilität zu ermöglichen, die für Anwohner des Kernorts
23 selbstverständlich ist.

24 Die Smartphone-Nutzung liegt bei Jugendlichen bei nahezu 100%. Nicht jeder verfügt aber
25 über ein zur Nutzung passendes Datenvolumen. In den Städten sind öffentliche WLAN-
26 Hotspots bereits Normalität. Dies auch für Cadolzburg, z.B. am Rathausplatz umzusetzen, ist
27 ein weiterer Wunsch.

28 Ein weiteres großes Thema unter den Jungbürgern ist der Sport, z.B. die Nutzung oder
29 Schaffung von Sporteinrichtungen. Dazu gehören konkret: die Sanierung des
30 Streetoccerplatzes, die Schaffung eines Basketballplatzes und eines Dirtbike-Parks (mit
31 Eigenleistung der Jugendlichen) sowie die Nutzung einer Turnhalle im Winter und die
32 Einrichtung eines Fitnesscenters.

33 Gewünscht wurde auch ein privat nutzbarer Partyraum. Trotz der Bedenken in Sachen
34 Jugendschutz und Verantwortlichkeit bei Sachschäden, die von politischer Seite geäußert
35 wurden, soll das Thema von der Gemeindeverwaltung geprüft werden.

36 Zur weiterführenden Planung wurde am 19. Mai ein zusätzliches Treffen mit Jugendlichen
37 durchgeführt. Dort konnten sie sich an den laufenden Prozessen beteiligen.

38 Es ist schön zu beobachten, dass in Cadolzburg an vielen Themen der Konferenz intensiv
39 weitergearbeitet wurde und auch schon erste Erfolge sichtbar werden.

40 **2.1.7 ÖPNV**

41 Das Thema Öffentlicher Personennahverkehr ist auf den Jungbürgerversammlungen, die wir
42 moderieren, immer präsent. Die Jugendlichen berichten über ihre Probleme, verschiedene
43 Orte zu erreichen, da hier Verbindungen fehlen (Beispiel Cadolzburg – Großhabersdorf) und
44 sie sprechen von überfüllten Buslinien zu den Schulzeiten (Beispiel Zirndorf – Stein).

45 Weiterhin merken die Jugendlichen an, dass es für sie schwierig ist, mit ihrem
46 Ausbildungsgehalt oder als Schüler mit dem Taschengeld ab dem 15. Geburtstag den
47 Erwachsenentarif zu bezahlen. Weiterhin stellen wir immer wieder fest, dass sowohl die

1 Tarifstruktur mit den Zonengrenzen als auch die Fahrpläne mit den Anschlusszeiten für viele
2 Jugendliche nicht passend sind. Oft orientieren sich diese Strukturen an Pendlern.
3 Jugendliche nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel zu anderen Zeiten oder in der
4 entgegengesetzten Richtung wie die Berufspendler, wenn sie mittags aus der Schule kommen
5 oder sich abends mit Freunden treffen wollen.
6 Diese Rückmeldungen der Jugendlichen geben wir nach den Jungbürgerversammlungen an
7 die zuständigen Stellen im Landratsamt weiter. Dort werden alle Anmerkungen der
8 Jugendlichen überprüft und beantwortet. Wir erhalten daraufhin Erklärungen, warum
9 Strukturen so gestaltet sind, erfahren aber wenig Bereitschaft von Seiten des Amtes die
10 Sichtweise der Jugendlichen einzunehmen oder Veränderungen zu Gunsten der Jugendlichen
11 anzustoßen.
12 Wir wurden zwar im Rahmen der Berücksichtigung des neuen Jugendplans in ein Treffen zur
13 Erstellung des neuen Nahverkehrsplans eingeladen, hatten aber keine Möglichkeiten unsere
14 Anliegen dort einzubinden.

15 **2.1.8 Bewertung**

16 2017 fanden Beteiligungsveranstaltungen in fünf Landkreisgemeinden statt. Dabei gab es
17 zwei Neuerungen zu verzeichnen: Roßtal lud nach vier Jahren wieder zu einer
18 Jugendkonferenz ein, erstmalig mit uns als Moderatoren; Ammerndorf führte die erste
19 Jungbürgerversammlung überhaupt durch, da nach dem Ende des Jugendparlaments die
20 Jugendbeteiligung dort brach lag.
21 2017 haben wir das Konzept für die Moderation von Jungbürgerversammlungen
22 weiterentwickelt und bieten nun eine Nachbesprechung zur den Beteiligungsveranstaltungen
23 an. Ein halbes Jahr nach den Veranstaltungen setzten wir uns mit den Bürgermeistern,
24 Jugendbeauftragten, Jugendhausleitern und allen, die in der jeweiligen Gemeinde an der
25 Jungbürgerversammlung beteiligt waren, zusammen. Wir gehen gemeinsam alle auf der
26 Versammlung diskutierten Themen durch und erfragen, was bereits in die Wege geleitet
27 wurde, welche Veränderungen angestoßen wurden oder woran es bei der Verwirklichung
28 noch hakt. Im Sinne der Nachhaltigkeit erachten wir es als sehr wichtig, sich nach einer
29 gewissen Zeit zusammzusetzen und über die Umsetzung der Ideen der Jugendlichen zu
30 sprechen. Die Termine für die Nachbesprechungen werden bei der Vorbereitung der
31 Jungbürgerversammlung bereits vereinbart.
32 Im Juni startete die Fachstelle Partizipation mit der neuen pädagogischen Mitarbeiterin
33 Claudia Elß. Somit stehen uns jetzt erweiterte Kapazitäten im Bereich der Partizipation zur
34 Verfügung, die wir dringend brauchten. Unser Angebot an die Landkreisgemeinden für die
35 Unterstützung und Beratung bei der Konzeption und der Durchführung von
36 Beteiligungsformaten für Kinder und Jugendliche kann nun ausgeweitet werden. Zudem
37 gehen wir 2018 mit mehreren Veranstaltungen, bei denen Partizipation auf Landkreisebene
38 für Jugendliche ermöglicht wird, an den Start. Jugendliche erhalten die Möglichkeit auch auf
39 Landkreisebene Ideen und Anregungen einzubringen, dem Landrat von Schwierigkeiten und
40 Problemen zu berichten sowie zu erfahren, welche Einflussmöglichkeiten auf
41 Landkreisthemen für sie bestehen und wie Entscheidungen hier zustande kommen.

42 **2.1.9 Modellprojekt Onlinepartizipation**

43 2017 nahmen wir zusammen mit anderen Jugendringen aus Bayern an einem Modellprojekt
44 zur Onlinebeteiligung von Jugendlichen teil. Das Modellprojekt hatte zum Ziel,
45 herauszufinden, ob sich durch die Nutzung von Onlinetools neue oder andere Jugendliche für
46 Partizipation erreichen lassen. Das Projekt wurde von Regina Renner (Bayerischer
47 Jugendring) geleitet. Zur Durchführung der Projekte wurden den teilnehmenden

1 Jugendringen zunächst viele bestehende Onlineplattformen vorgestellt. Nach einem
2 längeren Prozess einigten sich alle Beteiligten darauf, die Plattform brabbl für ihre Projekte
3 zu nutzen. Mit diesem Werkzeug können sowohl Diskussionen, wie auch Abstimmungen
4 durchgeführt werden. Wir konnten an dem Projekt mit den Gemeinden Obermichelbach und
5 Stein teilnehmen. Das Konzept sah vor, dass in den beiden Gemeinden sowohl online Beiträge
6 abgegeben werden sollten, als auch eine Jungbürgerversammlung stattfinden sollte.
7 Zusätzlich fand unter den Jugendlichen der Gemeinden eine Evaluation in Form von
8 Interviews und Fragebögen statt.
9 Über die Onlineplattformen wurden nahezu keine Beiträge eingebracht. Die Jugendlichen,
10 die dort ein Anliegen formulierten, brachten dieses auch auf der Jungbürgerversammlung ein.
11 Die Versammlungen vor Ort waren dagegen gut besucht. Auch aus den anderen Kreis- und
12 Stadtjugendringen wurde als Zwischenstand eine eher schlechte Onlinebeteiligung
13 zurückgemeldet.
14 Mit der Teilnahme an dem Modellprojekt haben wir einen Überblick über die Möglichkeiten in
15 dem Bereich bekommen. In der von uns gewählten Form hat die Onlinebeteiligung leider
16 keine zusätzlichen Zielgruppen erschlossen. Unser Fazit: es war interessant die
17 Onlinemöglichkeiten auszuprobieren, doch am wichtigsten ist die tatsächliche Veranstaltung
18 vor Ort. Wir werden die getestete Form der Onlinepartizipation nicht weiter verfolgen,
19 gleichzeitig aber nach anderen Formaten Ausschau halten und diese gegebenenfalls
20 ausprobieren. Social Media wie WhatsApp werden wir dazu nutzen, Veranstaltungen zu
21 bewerben und Informationen weiterzugeben. Gemeinden oder Verbände, die eine solche
22 Form der Beteiligung nutzen wollen, können wir aber gerne beraten.

23 2.2 Jahresempfang

24 Im Januar 2017 lud der Kreisjugendring Fürth wie bereits in den vergangenen Jahren zum
25 Jahresempfang. Der Veranstaltungsort hatte sich im Vorjahr bewährt und so durften wir im
26 Kino Großhabersdorf erneut zahlreiche Vertreter aus Politik und Jugendarbeit begrüßen.
27 Wir freuten uns, dass neben unserem Landrat Herrn Dießl auch wieder viele Bürgermeister,
28 Lokalpolitiker, Vertreter der kommunalen und offenen Jugendarbeit sowie hauptamtliche
29 und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Jugendverbände der Einladung gefolgt waren.
30 Besonders erfreulich war, dass in diesem Jahr noch mehr ehrenamtliche Vertreter aus
31 Gemeinden und Vereinen am Jahresempfang teilnahmen. So war das Kino in Großhabersdorf
32 mit rund 70 Gästen gut gefüllt.
33 Nach einem Sektempfang und einer kleinen Begrüßung gab es reichlich Gelegenheit bei
34 Getränken und Häppchen ins Gespräch zu kommen. Der Jahresempfang des Kreisjugendrings
35 bietet den Rahmen, sich sowohl mit der Politik als auch mit anderen Jugendverbänden in
36 ungezwungener Atmosphäre über die Jugendarbeit im Landkreis auszutauschen, Ideen
37 entstehen zu lassen, sich zu informieren oder Wünsche zu äußern. Wir hoffen, hier eine
38 Plattform des Austauschs und des Vernetzens geben zu können und so unterschiedliche
39 Akteure aus Jugendarbeit und Politik zusammenzubringen.
40 Der zweite Teil des Jahresempfanges war dann dem Dank für ein weiteres Jahr erfolgreiche
41 Jugendarbeit im Landkreis gewidmet. Wie bereits beim letzten Mal, waren unsere Gäste dazu
42 eingeladen, es sich mit einer Tüte Popcorn in der Hand im Kinosaal gemütlich zu machen und
43 den Film „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ zu genießen. Unser Dankeschön
44 galt vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Mitgliedsverbände, die sich
45 über das ganze Jahr engagieren und ohne die eine so aktive Jugendarbeit im Landkreis Fürth
46 nicht möglich wäre. Genauso wollten wir uns aber auch bei der Politik und beim Landratsamt
47 für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei jugendpolitischen Fragen und

1 Herausforderungen bedanken. Wie bereits im letzten Jahr rundete der Kinofilm den Abend
2 ab.

3 2.3 Offizielle Gespräche

4 Auch 2017 fand wieder das traditionelle Jahresgespräch mit Landrat Matthias Dießl statt, an
5 dem von unserer Seite Christian Löbel, Kerstin Wolf, Frank Reißmann und unsere neue
6 Mitarbeiterin auf der Fachstelle Partizipation, Claudia Elß, teilnahmen. Ein Schwerpunkt des
7 Treffens war dementsprechend die Ausgestaltung der neuen Fachstelle Partizipation. Neben
8 diesem Gespräch fand im Dezember ein weiterer Austausch mit Landrat Dießl statt. Wir
9 präsentierten unser Konzept zu „Beweg was! im Landkreis“ und diskutierten über die
10 Kampagne „Mehr freie Zeit“ (mittlerweile My Timeout).
11 Insbesondere mit der Kreispolitik wollen wir gerne in regelmäßigen Abständen und
12 anlassunabhängig im Gespräch bleiben.

13 2.4 Treffen der Jugendbeauftragten

14 Im Regelfall sind die Jugendbeauftragten gewählte Mitglieder des Gemeinderats und sollen
15 sich im speziellen um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ihrer Gemeinde kümmern und
16 bis in den Gemeinderat tragen. Zusammen mit der Jugendhilfeplanung des Landkreises Fürth
17 organisieren wir regelmäßige Treffen der Jugendbeauftragten der Gemeinden, um diese bei
18 ihrem Einsatz für die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen.
19 Leider ist das für 2017 terminierte Treffen wegen zu geringer Beteiligung ausgefallen.
20 Trotzdem standen wir mit einigen Jugendbeauftragten in Kontakt, vor allem in Sachen
21 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde.
22 Das Treffen ist für uns eine praktische Möglichkeit, mit den Jugendbeauftragten in Kontakt
23 zu kommen, sie zu unterstützen und jugendpolitische Themen zu besprechen. Die letzten
24 stattgefundenen Treffen waren aus unserer Sicht durchaus erfolgreich, daher werden wir
25 diese Kooperation mit der Jugendhilfeplanung fortführen.

26 2.5 Kampagne „My Timeout“ (vorher „Mehr freie Zeit“)

27 Ausgehend von der Situation, dass Kinder und Jugendliche über immer weniger freie,
28 selbstbestimmte und unverzweckte Zeit verfügen, beschloss der Landkreis Fürth, auch auf
29 unser Betreiben hin, dieser Situation mit einer Kampagne zu begegnen. Ziel der Kampagne ist
30 es, Eltern, Lehrer*innen und Pädagog*innen für diese problematische Entwicklung zu
31 sensibilisieren und zum Gegensteuern zu ermutigen. Gleichzeitig sollen modellhaft
32 Maßnahmen entwickelt werden, die dem Problem begegnen.
33 Der Kreisjugendring wurde vom Landkreis Fürth beauftragt, hierzu zusammen mit dem
34 Jugendamt ein Kampagnen-Konzept zu entwickeln und dieses durchzuführen.
35 Die Kampagne mit dem Arbeitstitel „Mehr freie Zeit“ startete im November 2017 mit der
36 11. Familienkonferenz die zum Kampagnenthema stattfand und an der wir uns mit einem
37 Workshop beteiligten, in dem wir das Konzept vorstellten.
38 In 2018 sollen unsere Fachkonferenz zum Thema „Keine Zeit für Jugendarbeit“, der
39 Elternabend der Kommunalen Jugendarbeit mit dem Thema „Freie Zeit und Freiräume zum
40 eigenständigen Spiel draußen“ sowie ein Fachtag mit dem Thema „Alles, was Recht ist -
41 Aufsichtspflicht an der Schnittstelle Schule-Jugendarbeit – Wie kann Kindern und
42 Jugendlichen pädagogisch vertretbar und rechtssicher mehr Freiraum (nicht unmittelbar
43 beaufsichtigt) eingeräumt werden?“ im Rahmen der Kampagne stattfinden.
44 Weiterhin soll in einer Landkreisgemeinde ein „Strukturierter Dialog“ stattfinden. Hierbei
45 sollen die maßgeblichen Akteur*innen und Betroffenen (Schule, Jugendarbeit,

1 Betreuungseinrichtung, Eltern, Schüler*innen...) Möglichkeiten für mehr Freiräume ausloten
2 und entsprechende umsetzen.

3 Außerdem ist eine Plakatserie im Landkreismagazin und ggf. an anderen Stellen vorgesehen.
4

5 Uns ist es gelungen beim Landkreis Fürth für das wichtige Thema Problembewusstsein zu
6 erzielen und mit der Durchführung der Kampagne einen wichtigen Schritt in die richtige
7 Richtung zu gehen. Auch die Zusammenarbeit mit Jugendhilfeplanung und Kommunaler
8 Jugendarbeit auf der Arbeitsebene läuft gewohnt gut. Leider war es trotz intensiver
9 Bemühungen nicht möglich, die Schulen im gewünschten Umfang für die Kampagne zu
10 gewinnen.

11 Die Kampagne wird über das europäische Förderprogramm LEADER gefördert. Diese
12 Förderung wurde aber nur möglich, indem nicht mehr der Kreisjugendring, sondern der
13 Landkreis als Träger auftritt. Leider hat sich die LEADER-Förderung als Bürokratiemonster
14 erwiesen und die gewohnten Organisationsabläufe sehr in die Länge gezogen. Uns war es
15 möglich, unbürokratisch zusätzliche Fördergelder über den Bezirksjugendring zu akquirieren.
16 Bei zukünftigen Planungen gilt es Vorsorge zu treffen, dass ausreichend Geld- und
17 Zeitressourcen vorhanden sind um eine effiziente Ergebniserreichung sicherzustellen.

18 2.6 Familienspiel des Landkreises

19 Am Sonntag den 16.07.2017 fand das Familienspiel des Landkreises Fürth in Stein statt. Der
20 Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Partizipationsangebot der neu eingerichteten
21 Fachstelle Partizipation und dem Human Table Soccer. In unserem Zelt konnten sich Mädchen
22 und Jungen Gedanken über ihre Mitbestimmungsrechte machen. Methodisch konnten Kinder
23 herausfinden, in welchen Lebensbereichen sie mehr und in welchen sie weniger mitreden und
24 mitbestimmen dürfen. Eine andere Pinnwand verdeutlichte, wo und von wem politische
25 Entscheidungen getroffen werden. Anschließend konnten sie ein Plakat mit einem Aufruf an
26 die Politik gestalten und sich damit fotografieren lassen. Die Anliegen der Kinder wurden von
27 uns im Nachhinein an die Zuständigen aus der Kommunalpolitik weitergeleitet. Großen
28 Anklang fand unser neuer Human Table Soccer. In diesem aufblasbaren Riesenkicker
29 verwandelten sich die Kinder und ihre Eltern in Kickerfiguren und lieferten sich heiße
30 Matches.

31 2.7 Brettspielfieber

32 Großer Beliebtheit erfreuten sich dieses Jahr kooperative Spiele, bei denen man in einer
33 Gruppe zusammen gegen eine andere Gruppe oder gegen das Spiel spielt. So halfen ganze
34 Familien bei „Verfuxt“ den Hühnerdetektiven auf der Suche nach dem Fuchs und bei „Magic
35 Maze“ mussten die Mitspieler*innen vier Rollenspieler auf Raubzug in einem Einkaufszentrum
36 gehen. Bei diesem Raubzug spielt man gegen die Zeit und keiner der Mitspieler darf reden,
37 was zum großen Vergnügen am Spiel beiträgt. Ein Renner war „Captain Sonar“ bei dem zwei
38 U-Boote sich jagen und gegenseitig versenken sollen, der verzweifelte Ruf der Offiziere
39 „Osten! Wir müssen nach Osten!“ wurde zum Running Gag des Brettspielfiebers. An den vier
40 Tagen wurde nicht nur gewürfelt, gelacht, gezogen und konzentriert Taktiken entwickelt, es
41 mussten bei „King Domino“ Königreiche vergrößert werden und verzauberte „Sleeping
42 Queens“ geweckt, um sie zu rauben oder wieder zu verzaubern.

43 2.7.1 Jubiläum

44 Das Jahr 2017 stand im Zeichen des Doppeljubiläums: 10 Jahre Brettspielfieber und 5 Jahre
45 Brettspielfieber – On Tour.

1 Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Festakt mit unserem Landrat Matthias Dießl,
2 dem Bürgermeister Markus Braun in Vertretung für den Oberbürgermeister der Stadt Fürth,
3 dem evangelischen Dekan Jörg Sichelstiel und dem katholischen Gemeindefereenten Stefan
4 Gardill sowie Karin Falkenberg, der Leiterin des Deutschen Spielearchivs und des
5 Spielzeugmuseums der Stadt Nürnberg. In kniffligen Spielen konnten die fünf Promis
6 Gummibärchen für die Besucher des Brettspielfiebers erspielen.
7 Als Belohnung für die „Mühen“ gab es dann für alle Geburtstagskuchen und alkoholfreie
8 Cocktails.
9 Bürgermeister Markus Braun nutzte den Festakt sich bei Roland Holzheimer, den Gründer und
10 Organisator der Fürther Brettspieltage für sein langjähriges Engagement zu danken. Die
11 37. Brettspieltage sind die letzten, die Roland als Mitarbeiter der Stadt Fürth verantwortete.
12 Wir bedanken uns bei unserem Kooperationspartner und Ideengeber und hoffen ihn, trotz
13 des wohlverdienten Ruhestands möglichst oft auf den kommenden Brettspielfieber zu sehen.
14 Zusätzlich konnten wir mit Kevin Dardis „Frankens kultigsten Kneipenquizmaster“ für ein
15 Brettspielquiz verpflichten, an dem sechs Teams teilnahmen.
16 Apropos Brettspielquiz, bereits im September hatte unsere „Delegation“ als Team
17 „Brettspielfieber On Tour“ beim Quiz des Deutschen Spielearchivs Nürnberg Grund zum
18 Feiern. Im Rahmen von „Stadt-Land-Spielt!“ lässt das Spielearchiv Kevin Dardis 40 knifflige
19 Fragen stellen und mit 37 korrekten Antworten belegten Frank Reißmann und Günter
20 Fremuth – mit Unterstützung von Freunden und Familie – den ersten Platz. Wie im Vorjahr
21 wanderte das gewonnene Brettspiel in den Fundus des Fürther Brettspielmarathons.

22 **2.7.2 Brettspielfieber - On Tour**

23 In der Nacht von Freitag auf Samstag kehrten wir von den Internationalen Spieltagen in Essen
24 zurück und legten am Samstagnachmittag unseren ersten Tourstopp im Jugendzentrum Herz
25 in Cadolzburg ein. Am Sonntagnachmittag wurden wir in Oberasbach von Familien geradezu
26 überrannt, der Gemeindesaal in St. Markus reichte nicht aus, um alle Besucherinnen und
27 Besucher aufzunehmen, sodass alle verfügbaren Räume des Gemeindehauses mit
28 Spielerinnen und Spielern belegt waren. Am Montagabend fuhren wir nach Westen. Die Alte
29 Post in Langenzenn war unsere letzte Station im Landkreis.

30 An drei Tagen zu Beginn der Herbstferien testeten wir zusammen mit den über 150
31 Teilnehmer*Innen aus unterschiedlichen Altersklassen die Neuheiten und spielten den einen
32 oder anderen Spieleklassiker.

33 Das Brettspielfieber - On Tour hat sich mittlerweile zu einer Institution innerhalb des
34 Fürther Brettspielmarathons entwickelt. Die Zusammenarbeit mit den
35 Kooperationspartnern vor Ort war gut. Wir planen nicht nur eine Fortführung von
36 Brettspielfieber – On Tour, sondern wir erhalten inzwischen auch Anfragen, ob wir
37 auch außerhalb der Herbstferien on Tour gehen könnten.

38 **2.7.3 Brettspielfieber**

39 Vom 2. bis zum 5. November waren wir mit allen unseren Spielen im Alpha 1 in Fürth
40 vertreten. Mit unseren Kooperationspartnern, dem Stadtjugendring Fürth, dem Bund der
41 Deutschen Katholischen Jugend, dem Erzbischöflichen Jugendamt, der Evangelischen
42 Jugend, dem Jugendamt der Stadt Fürth und dem Alpha 1, veranstalteten wir das 10.
43 Brettspielfieber. An den vier Tagen konnten sich knapp 1.000 Besucher*innen
44 Spieleneuheiten und Spiele aus dem Fundus der Kooperationspartner erklären lassen und
45 ausprobieren.

1 Der Ansturm war zeitweise so groß, dass jeder Tisch, und alles was zu einem Tisch
2 umfunktioniert werden konnte, mit Brettspielbegeisterten belegt war. Mit dem Erklären der
3 Spiele kamen wir kaum noch nach.
4 Die vielseitige Spieleauswahl von Kinder- über Familien- bis hin zu Strategiespielen sprach
5 wieder ein sehr breites Publikum an. Besonders erfreulich ist, dass nicht nur viele Besucher
6 aus dem Landkreis und der Stadt Fürth kamen, sondern dass das Brettspielfieber auch
7 Besucher aus den benachbarten Regierungsbezirken und darüber hinaus anlockte.
8 Wir freuen uns schon auf das nächste Brettspielfieber vom 27. Oktober bis 4. November 2018.
9 In der Zwischenzeit könnt ihr euch die Spiele aus unserem Fundus ausleihen. Eine Kiste mit
10 Spielen ist für 10 Euro pro Woche zu haben.

11 2.8 Mischen!

12 „mischen!“ sind die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirkes Mittelfranken, durchgeführt
13 durch den Bezirksjugendring. Das Motto war auch dieses Jahr wieder „360°“. Damit ist eine
14 „Rund-um-uns-herum-Wahrnehmung“ gemeint. Auf 360° begegnen wir Menschen mit denen
15 wir Gemeinsames erleben, erfahren und teilen. Denn das was und wer uns umgibt, wirkt auf
16 uns ein! Trotzdem besitzt jeder eine eigene Perspektive - seine eigenen 360° - diese
17 verschiedenen Perspektiven wollen wir kennenlernen, um unsere eigene zu erweitern. Zudem
18 fand erstmals eine enge Verzahnung mit dem Inklusionsprojekt „Grenzenlos!“ des
19 Bezirksjugendrings statt, sodass zusätzliche inklusive Workshops für Kindern und Jugendliche
20 mit und ohne Behinderung angeboten wurden.
21 Im Landkreis Fürth fanden durch die Vermittlung des Kreisjugendrings und der kommunalen
22 Jugendarbeit, auch dieses Jahr wieder zwei Workshops statt.

23 2.8.1 Bühnenbildbau in Stein

24 In diesem Workshop gestalteten die Schüler*innen ein komplexes Bühnenbild, das vielseitig
25 einsetzbar, kombinierbar und interpretierbar ist. Nach einer Ideensammlung und ersten
26 Überlegungen, kam die Gruppe zu der Entscheidung, ein in verschiedene Richtungen
27 klappbares Bühnenbild aus Holz zu planen. Um eine tragfähige Konstruktion zu bauen,
28 welches gleichzeitig zerlegbar und transportierbar ist, war handwerkliches Geschick seitens
29 der Teilnehmer*innen gefragt. Das selbstgestaltete Konstrukt bietet nun den Schüler*innen
30 der Mittelschule Stein immer und überall eine Bühne. Der Workshop mit Phillip Seegets fand
31 in der Mittelschule Stein in Kooperation mit Anne Kotzur vom Jugendhaus Stein und Heidi
32 Seegets von der Mittelschule Stein statt.

33 2.8.2 Graffiti in Obermichelbach

34 Im Zentrum dieses Workshops stand die farbige und konzeptionelle Gestaltung eines
35 Überseecontainers am neuen Bikepark in Obermichelbach. Zu Beginn wurde eine
36 theoretische Einführung in die Kunst des Graffitis gegeben, welche die Kultur, geschichtliche
37 sowie rechtliche Aspekte beleuchtete. Anschließend übten die Teilnehmer*innen den
38 Umgang mit den Spraydosen. Dies diente der Vorbereitung des zweiten Teils – der Gestaltung
39 des Containers. Die Gruppe und die Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs waren begeistert
40 vom Ergebnis, das anschließend stolz dem Bürgermeister präsentiert werden konnte. Der
41 Workshop mit Carlos Lorente fand im Jugendtreff Obermichelbach in Kooperation mit Hilda
42 Inhof vom Jugendtreff Obermichelbach statt.

1 3 Vorstandsarbeit

2 3.1 KJR Vorstand - Bilder

3 Der Vorstand des Kreisjugendring setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

4 **Christian Löbel** – JugendForum Cadolzburg (Vorsitzender)

5 **Kerstin Wolf** - Evangelische Jugend (stellvertretende Vorsitzende)

6 **Günter Fremuth** – ohne Verbandsdelegation

7 **Timo Häusinger** – Pfadfinderbund Weltenbummler

8 **Florian Haselbach** – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

9 **Michael Lothes** – DAV-Jugend

10 **Michaela Moll** – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

11 **Dunja Schön** – Bayerische Sportjugend

12 **Stefan Tiller** – Bayerisches Jugendrotkreuz

13 Im Laufe des Jahres hat Stefan Ebach (Evangelische Jugend) sein Amt niedergelegt. An dieser
14 Stelle ein herzliches Dankeschön für sein Engagement und die gute Mit- und
15 Zusammenarbeit.

16 Im Herbst 2017 fanden auf der Vollversammlung Nachwahlen statt und Stefan Tiller wurde in
17 den Vorstand gewählt.

18 3.2 Arbeitsweise

19 Der Vorstand des Kreisjugendrings trifft sich in der Regel einmal im Monat zu einer
20 Vorstandssitzung. Die Vorstandstreffen werden von Christian Löbel, Kerstin Wolf und Frank
21 Reißmann vorbereitet.

22 Vom 17. bis 19. November 2017 machte sich die Vorstandschaft zusammen mit Frank
23 Reißmann und Claudia Elß auf den Weg nach Ebermannstadt, um auf der Burg Feuerstein ein
24 gemeinsames Klausurwochenende zu verbringen. Wir planten vor allem die landkreisweite
25 Partizipationsform als Schwerpunkt der Fachstelle Partizipation. Dazu überlegten wir, ob wir
26 für „Beweg was! im Landkreis“ einen zentralen oder mehrere dezentrale Veranstaltungsorte
27 brauchen, was die Methodik leisten muss und wie die Rahmenbedingungen ausgestaltet
28 werden. Auch im Hinblick auf die Neuwahlen 2018 machten wir uns Gedanken und
29 reflektierten unsere bisherige Arbeit. Daneben blieb auch genug Zeit für gute Gespräche und
30 Brettspiele.

31 3.3 Arbeitskreise

32 3.3.1 AK mehr freie Zeit

33 Zusammen mit der Jugendhilfeplanerin Tabea Höppner sowie Andrea Breitenbach und Grit
34 Eißler von der Kommunalen Jugendarbeit arbeiten Christian Löbel und Frank Reißmann im

1 Arbeitskreis „mehr freie Zeit“ an der Umsetzung der Kampagne. Die Zusammenarbeit verläuft
2 wie gewohnt gut, wenngleich sie von Ressourcenknappheit auf allen Seiten geprägt ist.

3 3.3.2 Materialcheck

4 Der Kreisjugendring bietet ein umfangreiches Materialangebot, unter anderem einige
5 Großspielgeräte und Zelte. Im Herbst trafen sich die Mitglieder der Vorstandschaft, um diese
6 einem Materialcheck zu unterziehen und eventuelle Beschädigungen zu beseitigen. Hierzu
7 wurden sowohl alle Zelte, als auch Hüftburgen, Hüpfspiellandschaften sowie der „human
8 table soccer“ einmal aufgebaut, geprüft und, wenn nötig, gereinigt.

9 3.3.3 AK Brettspielfieber

10 Die konkreten Planungen des Brettspielfiebers im Alpha1 in Fürth erfolgt mit allen
11 Kooperationspartnern. Brettspielfieber On Tour liegt aber in der Obhut des Kreisjugendrings
12 und wird somit von uns organisiert. In dem Team sind Michaela Moll, Günter Fremuth, Michael
13 Lothes, Kerstin Wolf und Frank Reißmann; unterstützt durch die externen Mitglieder Stefan
14 Mößler und Petra Reißmann. Das Team durfte direkt vor der Aktionswoche nach Essen auf die
15 Internationalen Spieletage zum Spieletest und Einkauf von Messeneuheiten fahren. Das neu
16 erworbene Wissen um Spielregeln wird auf den Einsätzen während der On-Tour-Termine
17 direkt weitergegeben. Das Team hat den Anspruch, einen Großteil unserer Spiele unseren
18 Gästen erklären und Spiele empfehlen zu können.

19 3.3.4 Redaktionsteam Jahresbericht

20 Die Artikel des Jahresberichts werden von verschiedenen Vorstandsmitgliedern geschrieben
21 und in einer Vorstandssitzung inhaltlich diskutiert. Umformulierungen und Korrekturen
22 erfolgen dann im Redaktionsteam, in dem Michaela Moll, Günter Fremuth und Frank
23 Reißmann zusammensitzen. Das Layout übernimmt dann am Schluss Frank Reißmann.

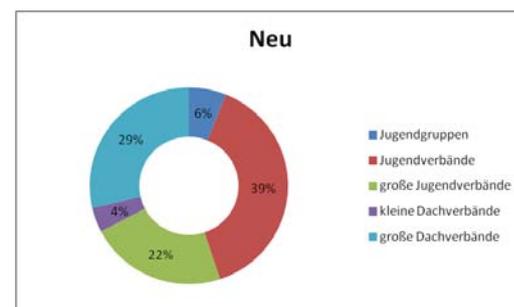
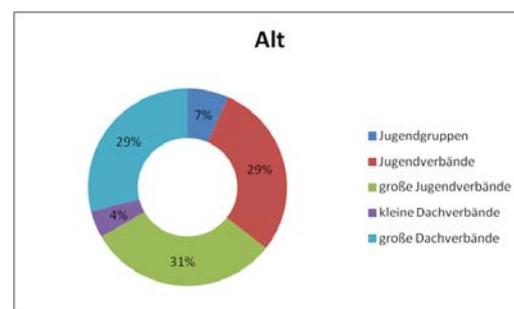
24 3.4 Umsetzung der Satzungsänderung

25 Nach einem zweijährigen Reformprozess hat der Bayerische
26 Jugendring im Frühjahr 2017 seine neue Satzung beschlossen.

27 Diese Satzung ist für uns als Gliederung des Bayerischen
28 Jugendrings ebenso gültig und hat auch für uns als
29 Kreisjugendring ein paar Neuerungen gebracht.

30 Die nach außen deutlichste Veränderung hat sich im Bereich
31 der Vertretung der Verbände innerhalb des Bayerischen
32 Jugendrings ergeben. Die bisherigen „Sammelvertretungen“
33 gibt es jetzt nicht mehr, somit erhalten die Verbände, die in
34 einem solchen Zusammenschluss waren, ihr eigenes
35 Einzelstimmrecht. Die Stimmen der „großen Jugendverbände“
36 wurden reduziert, dafür gibt es jetzt aber „Dachverbände“. Die
37 lokalen „Jugendinitiativen“ heißen jetzt „Jugendgruppen“.

38 Ausschlaggebend für die Stimmenzahl auf der
39 Vollversammlung ist die Anzahl der Gruppen der einzelnen
40 Verbände. Im Vorfeld der Herbstvollversammlung hat daher
41 die Geschäftsstelle alle Verbände um Mitteilung ihrer Gruppen
42 gebeten. Die Anzahl der Delegierten hat sich bei uns im
43 Landkreis Fürth durch die Satzungsänderung von 47 auf 51
44 erhöht. Auf Landesebene haben die Kreis- und Stadtjugendringe fünf Stimmen in der
45 Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings dazugewonnen.



1 3.5 KJR Geschäftsstelle

2 Unsere Geschäftsstelle ist nach wie vor in Fürth im Gebäude des Landratsamtes am
3 Stresemannplatz 11. Dort arbeiten unsere drei hauptberuflichen Mitarbeiter*innen:
4 Frank Reißmann ist Geschäftsführer. Er berät die Mitgliedsverbände, arbeitet dem Vorstand
5 zu, prüft die Zuschussanträge, ist verantwortlich für den Haushalt, Projekte und die Abläufe
6 innerhalb der Geschäftsstelle.
7 Claudia Elß bereichert unser Team seit Juni 2017 und ist pädagogische Mitarbeiterin für die
8 neue Fachstelle Partizipation. Sie führt im Wesentlichen die Arbeit von „Beweg was!“ fort und
9 entwickelt die Fachstelle weiter.
10 Barbara Schwab ist unsere Verwaltungsangestellte. Sie organisiert den Verleih, bearbeitet die
11 Zuschuss- und Juleicaanträge und führt die Kasse.

12 3.6 Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

13 Inhaltlich arbeiten wir vor allem mit der Kommunalen Jugendarbeit und der
14 Jugendhilfeplanung zusammen. So war im zurückliegenden Jahr vor allem die gemeinsame
15 Kampagne zur selbstbestimmten Zeit von Kindern und Jugendlichen Anlass vieler
16 gemeinsamer Arbeitstreffen. Zudem stehen wir in regem Austausch in Sachen Umsetzung des
17 Jugendhilfeplans.
18 Mit der Jugendamtsleiterin Frau Hallenberger, den Abteilungsleiterinnen Frau Göller und
19 Frau Walter und dem Personalamt standen wir vor allem auf Grund der Stellenerweiterung in
20 Kontakt.
21 Im Rahmen unseres Verleihs erhalten wir des Öfteren Unterstützung von den Mitarbeitern
22 des Bauhofs und den Hausmeistern.
23 Wir bedanken uns an dieser Stelle für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

24 3.7 Vertretungsaufgaben

25 3.7.1 Verbandsbesuche

26 Christian Löbel nahm an der Dekanatsversammlung des BDKJ Fürth teil. Wir würden gerne
27 noch andere Kreisversammlungen unserer Mitgliedsverbände besuchen, wenn wir dazu
28 eingeladen werden.

29 3.7.2 Bayerischer Jugendring

30 Der Bayerische Jugendring (BJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände,
31 Jugendgemeinschaften und Jugendgruppen in Bayern. Mit seinen 103 Stadt-, Kreis- und
32 Bezirksjugendringen ist er in ganz Bayern vertreten. Er setzt sich für die Interessen von
33 Kindern und Jugendlichen in Bayern ein und vertritt mit den Mitteln der Jugendarbeit und -
34 politik die Belange aller jungen Menschen im Freistaat.
35 Der Kreisjugendring Fürth ist eine Untergliederung des BJR.
36 Ein Schwerpunkt war nach der Satzungsreform des BJR die Ausgestaltung der neuen Muster-
37 Geschäftsordnungen. Daran beteiligten wir uns in den Diskussionsrunden und mit
38 Änderungsanträgen an die Vollversammlung des BJR.
39 Christian Löbel und Günter Fremuth vertraten uns weiterhin auf den Arbeitstagen der
40 Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe und Frank Reißmann nahm an den
41 Arbeitstagen der Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe teil.
42 Zudem ist Christian Löbel (für den Bezirksjugendring) in den Landesvorstands-AGs
43 „Europäische Jugendpolitik“ und „Ehrenamt“ des BJR vertreten.

1 Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den BJR ist positiv zu bewerten und
2 bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie soll auch
3 zukünftig in bewährter Weise fortgesetzt werden.

4 **3.7.3 Bezirksjugendring Mittelfranken**

5 Der Kreisjugendring war mit Christian Löbel und Günter Fremuth auf allen Bezirksjugendring-
6 Vollversammlungen, sowie auf den Arbeitstagen der Stadt- und
7 Kreisjugendringsvorsitzenden vertreten. Im Vorstand des Bezirksjugendrings ist der
8 Kreisjugendring mit Christian Löbel als stellvertretenden Vorsitzenden des
9 Bezirksjugendrings vertreten.
10 Unser Geschäftsführer, Frank Reißmann, nahm an den zweimal pro Jahr stattfindenden
11 Geschäftsführertagungen des Bezirksjugendrings teil. Bei diesen Tagungen steht der
12 kollegiale Austausch im Vordergrund.
13 Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den Bezirksjugendring ist positiv zu
14 bewerten und bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie
15 soll auch zukünftig in bewährter Weise fortgesetzt werden.

16 **3.7.4 Jugendhilfeausschuss**

17 Der Jugendhilfeausschuss ist ein Ausschuss des Kreistags des Landkreises Fürth und ein Teil
18 des Jugendamts. Im letzten Jahr wurden wir durch Christian Löbel, Günter Fremuth und
19 Kerstin Wolf auf den Sitzungen vertreten.
20 Zentrale Themen in diesem Jahr waren die Beratung über den Haushalt des Jugendamts, die
21 Begleitung der Arbeit der KJA, die Planung der Familienkonferenz, die Situation in der
22 Kindertagesbetreuung und auch in diesem Jahr wurde an der Umsetzung des
23 Jugendhilfeplanes weitergearbeitet.
24 Hierbei wurden die Weichen für die Kampagne „Mehr Freie Zeit“ gestellt.

25 **3.7.5 Runder Tisch Familie**

26 Der „Runde Tisch Familie“ ist der Jugendhilfeplanungsunterausschuss des Landkreises Fürth.
27 Der Kreisjugendring wird im „Runden Tisch Familie“ durch unseren Vorsitzenden Christian
28 Löbel vertreten.
29 Schwerpunkte des „Runden Tisches Familie“ sind insbesondere die Planung und Nachbereitung
30 der jährlich stattfindenden Familienkonferenz sowie die Begleitung der Umsetzung des
31 fortgeschriebenen Jugendplans. Im Jahr 2017 traf sich das Gremium zu drei Sitzungen und
32 befasste sich im Zuge der Maßnahmenumsetzung insbesondere mit der Kampagne „My
33 Timeout“. Durch die intensive Einbindung des KJR in diese Kampagne konnten wir uns noch
34 stärker als in den Vorjahren konstruktiv, aktiv und mit hoher Kontinuität in die Arbeit des
35 „Runden Tisches Familie“ einbringen und wichtige Themen voranbringen. Die Mitarbeit soll wie
36 gewohnt weitergeführt werden.

37 **3.7.6 LEADER**

38 LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale", was
39 übersetzt so viel bedeutet wie "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der
40 ländlichen Wirtschaft". LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit
41 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.
42 Seit März 2015 ist der Landkreis Fürth eine von 68 LEADER-Regionen in Bayern.
43 Mit Christian Löbel sind wir für die Jugendarbeit im Steuerkreis der Lokalen Aktionsgruppe
44 (LAG) der Projektregion vertreten.

1 Über LEADER werden derzeit die Anschaffung eines Jugendbusses in Cadolzburg und die
2 Kampagne „My Timeout“ gefördert. Der Kreisjugendring kann über das Förderprogramm
3 leider keine Projekte fördern lassen, weil der Bayerische Jugendring in diesem Fall als eine
4 Gesamtkörperschaft gesehen wird und damit landesweit mit anderen Aktionen schon die
5 festgelegte Maximalförderung ausschöpft.
6 Die Mitarbeit in den Gremien und die Zusammenarbeit mit dem überregionalen LAG-
7 Management verlief zu unserer Zufriedenheit und soll in dieser Form weitergeführt werden.

8 **3.7.7 Allianz gegen Rechtsextremismus**

9 Um der Bedrohung durch rassistische, (neo-)faschistische und andere Ideologien von
10 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie ihren Aktionen, Strukturen und Gedanken
11 angemessen zu begegnen, ist eine Allianz der Kommunen und zivilgesellschaftlichen
12 Organisationen notwendig. Daher ist auch der Kreisjugendring Fürth Mitglied der Allianz
13 gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg.
14 Dabei geht es darum, den Widerstand gegen Aktivitäten der Faschisten (etc.) zu stärken,
15 insbesondere möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren;
16 die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen
17 Organisationen zu intensivieren; bisher noch nicht betroffene Städte und Gemeinden zu
18 sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen; die regionale und
19 überregionale Koordinierung von Aktionen zu organisieren; den Austausch von Erfahrungen,
20 Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine
21 Website zu fördern, und finanzielle Mittel für Aktivitäten der Kommunen und
22 zivilgesellschaftlichen Gruppen zu akquirieren.
23 Neben der Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten gegen Rechts, waren weiterhin der
24 Umgang mit Rechtspopulist*innen sowie die Kampagne „Wer Demokratie wählt keine
25 Rassisten“ - welche die anstehenden Wahlen zu Bundes- und Landtag aber auch zu
26 Kirchenvorstands-, Betriebsrats- und andere Wahlen flankieren soll - Schwerpunkte der
27 Allianz.
28 Christian Löbel ist für die mittelfränkische verbandliche Jugendarbeit in der Allianz, und
29 wurde auf der Mitgliederversammlung am 24. November 2017 in Fürth erneut mit gutem
30 Ergebnis in das Koordinierungsgremium der Allianz gewählt.
31 Weiterhin vertritt Christian uns im Arbeitskreis Bildung, im Arbeitskreis Sport und
32 Rechtsextremismus sowie in der Steuerungsgruppe der Kampagne „Wer Demokratie wählt
33 keine Rassisten“.
34 Die Entwicklung der Allianz verläuft weiter positiv. Auch weiterhin wollen wir uns intensiv in
35 die Arbeit der Allianz einbringen und dafür werben, dass Vertreterinnen und Vertreter der
36 verbandlichen Jugendarbeit dies auf allen Ebenen verstärkt tun.

37 **4 Entwicklungen der Jugendarbeit**

38 **4.1 Stellenmehrungen**

39 Die Maßnahmenempfehlungen des Jugendhilfeplans, der 2015 fertiggestellt wurde, trugen
40 2017 ihre ersten Früchte. So wurden die am höchsten priorisierten Maßnahmen umgesetzt
41 und die Personalkapazitäten bei der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring
42 aufgestockt. Die Stellenanteile bei der Kommunalen Jugendarbeit stiegen durch die
43 Einstellung des neuen Mitarbeiters Severin Scheeler von 1,97 auf 2,47. Die
44 Geschäftsführerstelle des Kreisjugendrings wurde von 0,5 auf 0,62 erhöht und zusätzlich die
45 Fachstelle Partizipation mit 0,38 mit einer Befristung von drei Jahren eingerichtet. Damit hat

1 der Kreisjugendring jetzt zusammen mit unserer Verwaltungsangestellten insgesamt
2 1,5 Stellenanteile.

3 4.2 Medienpädagogik

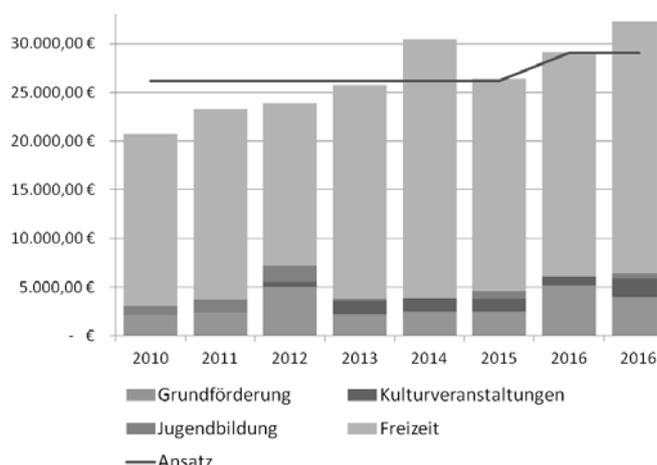
4 Ebenfalls in der Folge einer Empfehlung aus dem Jugendhilfeplan hat der Landkreis beim
5 Medienzentrum Parabol die Leistung für die Fachstelle Medienpädagogik eingekauft. Die
6 Fachstelle bietet für die Jugendarbeit des Landkreises neben Beratung auch aktive
7 Medienarbeit an. Wenn Jugendgruppen zum Beispiel einen Videoclip drehen oder einen
8 Fotoworkshop durchführen wollen, können sie sich begleiten lassen. In Sachen Prävention
9 können Schulungen oder Vorträge organisiert werden.

10 4.3 Förderung der Jugendarbeit

11 Im zurückliegenden Jahr konnten wir wieder
12 eine weitere Steigerung des Bedarfs an
13 Fördermitteln feststellen. Somit zahlen wir
14 seit 2014 mehr Fördergelder aus, als in
15 unserem Haushalt dafür bereitstehen. Ab
16 dem Haushaltsjahr 2015 passt dazu der
17 Vorstand zu Beginn des Haushaltsjahres die
18 Tagessätze der Freizeitmaßnahmen dem
19 prognostizierten Bedarf an. Zum Jahresende
20 werden nach Möglichkeit die noch zur
21 Verfügung stehenden Haushaltsmittel
22 genutzt, um den Tagessatz noch nach oben
23 anzupassen. So wurden 2015 2,20 € pro Tag
24 und Teilnehmenden ausbezahlt, 2016
25 konnten wir dank der Mittelserhöhung
26 seitens des Landkreises mit einer geringen
27 Entnahme aus anderen Haushaltsstellen den
28 Richtliniensatz von 2,90 € auszahlen. Für 2017 haben wir ebenfalls die Auszahlung von 2,90€
29 veranschlagt, aber es gingen Anträge mit einem Förderbedarf ein, der unseren Ansatz um
30 3174,77 € überschritt. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung 2017 beschlossen, dass alle
31 Anträge regulär gefördert werden, die Mittel dazu wurden aus dem geringen
32 Haushaltsüberschuss, der anderen Bereiche entnommen oder auf das Haushaltsjahr 2018
33 übertragen.

34 Um unseren Haushalt nicht wie schon 2014 massiv zu überziehen, hat der Vorstand
35 beschlossen die Tagessätze für 2018 auf 2,15 € zu reduzieren.

ZUSCHUSSHÖHEN NACH ART DER MASSNAHME



36 4.4 Juleica

37 Die Juleica ist der bundesweit einheitliche
38 Qualifizierungsnachweis für ehrenamtliche
39 Jugendleiter. Die Zahl Anträge für neue Juleicas
40 oder für Verlängerungen steigt seit Jahren stetig
41 an. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

